

Flechten und Naturschutz

Ein aktuelles Naturschutzprojekt für besonders seltene und gefährdete Flechtenstandorte in Oberösterreich

Wo sind die Flechten-Hotspots in Oberösterreich?

Diese Frage stand am Beginn eines Artenschutzprojektes im Auftrag der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich. Zusammen mit Spezialisten für die oberösterreichische Flechtenflora wurden Gebiete definiert, in denen sich die wertvollsten Flechtenbestände verstecken könnten. In diesen wurde dann gezielt nach einer Reihe besonderer Arten gesucht und wunderschöne Gebiete mit zum Teil unglaublich reichem Flechtenvorkommen gefunden.

Unbeschattete Lesesteinmauern als wertvolle Landschaftselemente sind ein wichtiger Ersatzlebensraum für natürliche Felsen.

© Ruprecht/Land OÖ



Seltene Flechten wie *Lasallia pustulata* (Pustelflechte, rechts), verschiedene *Umbilicaria*-Arten (Nabelflechten) und viele *Cladonia*-Arten (Strauch- oder Becherflechten) und Krustenflechten kommen hier vor.

© Ruprecht/Land OÖ



Burgen, Kulturlandschaft und wilde Berge

Die im Mühlviertel vorkommenden Blockburgen und Wollsackformationen aus Granit sind eine Besonderheit. Seltene Flechten wie Pustelflechte, aber auch viele Becherflechten und Krustenflechten fühlen sich hier wohl.

Alleen und Lesesteinmauern, sind ein für Tiere und Pflanzen wertvoller Teil alter und gepflegter Kulturlandschaften. Wenn die umliegenden Wiesen dann auch noch naturnah bewirtschaftet werden, sind die Lebensbedingungen für Flechten ideal.

Die Talschlüsse des Dachsteingebirges, Höllengebirges und Toten Gebirges beherbergen die letzten Refugien in Oberösterreich für empfindsame Großflechten, wie die Lungenflechten.

Flechtenschutz = Lebensraumschutz

Je nach Flechtenart und Fundort reichen mögliche Schutzmaßnahmen von Freihalten der Blockburgen und Lesesteinmauern, über die Erhaltung und Nachpflanzung von Alleebäumen, Erhöhung der Abstände zu gedüngten Wiesen und Feldern bis hin zur Erhaltung bestimmter Einzelbäume und der Vermeidung von Aufforstungen mit standortfremden Baumarten. Dazu werden vertragliche Vereinbarungen mit den Grundeigentümern angestrebt. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen dieses in Mitteleuropa einmaligen Artenschutzprojektes befindet sich bereits eine Fortsetzung in Planung. Es bleibt also spannend rund um den Flechtenschutz!



Im Süden Oberösterreichs stellen abgelegene, luftfeuchte Talschlüsse die bei weitem bedeutendsten Rückzugsgebiete für gefährdete Flechtenarten dar. Hier gedeihen die verschiedensten seltenen Epiphyten der Gattungen *Lobaria* (Lungenflechten), *Sclia* (Grübflechten), *Nephroma* (Nierenflechten) und *Menegazzia* (Löcherflechte).

© Reiter/Land OÖ



In forstwirtschaftlich kaum genutzten Tälern, wie dem Rannatal mit seinen Schluchtwäldern und Blockhalden, ist die Flechtenwelt noch sehr vielfältig. Auf den Blockhalden ist die weithin gelb leuchtende *Psilolechia lucida* (Gelbfrüchtige Schwefelflechte) besonders auffällig.

© Ruprecht/Land OÖ

Projektteam:

Ulrike Ruprecht, Franz Berger, Veronika Pfefferkorn-Dellali, Robert Reiter, Roman Türk, GreenTeam, Arming & Eichberger OG

Auftraggeber:

Land Oberösterreich, Abteilung Naturschutz,
Bearbeiter: Michael Strauch, Barbara Than

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ausstellungstafeln Biologiezentrum](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [0002](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Naturschutz 9](#)